

8. Trendtage Gesundheit Luzern vom 21./22. März 2012 im KKL Luzern

Die Patientengeneration der Zukunft

Alle glauben es zu wissen und einen klaren Trend zu sehen: Die neue Patientengeneration ist immer besser informiert und vernetzt. Sie scheint mehr medizinisches Wissen zu haben und sich dadurch besser auszukennen. Ist dies aber tatsächlich der Fall? – Und wenn dem so ist, was bedeutet das für die beteiligten Kreise? Woher stammt eigentlich dieses neue Wissen? Von der fast grenzenlosen Wissensquelle World Wide Web, inklusive neuer sozialer Medien? – Sind es also einzig neue, effizientere Kommunikationsformen und Netzwerkbeziehungen, die diesen «Mehrwert» schaffen?

Oft wird behauptet, dass dieser «neue» Patient, der über mehr und bessere Entscheidungsgrundlagen verfügt, dadurch selbstständiger werde und mehr Eigenverantwortung übernehmen könne? Müsste so gesehen eine zielgerichtete Prävention dann nicht zum Kinderspiel werden? Und was ist mit den alten, gebrechlichen oder dementen Kranken – werden sie künftig tatsächlich digitale Freaks sein, die sich mit Hilfe von virtueller Unterstützung bis ins hohe Alter selbst managen können?

Eine differenzierte Betrachtung ist nötig

Hier müssen wir genauer hinschauen und uns ein viel differenzierteres Bild von der künftigen Patientengeneration machen. Zum Beispiel der individuell und intensiv betreuten Patientin, die eine zunehmend personalisierte, teure medizinische Permanentversorgung benötigt. Oder jene Generation, die mehr weiss und dadurch bewusst eigenständiger und verantwortungsvoller wird. Aber auch der Palliativpatient, der auf eine Intensivpflege angewiesen ist und den es vermutlich unverändert heute und morgen geben wird. Und schliesslich auch jene Patienten, deren Gesundheit stark durch ihre Psyche beeinflusst wird, vielleicht mehr als ihnen lieb ist, sich aber nicht dagegen wehren können.

Die Leistungserbringer sind gefordert

Und dann sind da noch die Akteure, die sich um den Patienten scharen, etwa die Leistungsanbieter, die Forschung und Wissenschaft, die Versicherer, Politik und Behörden und andere Meinungsträger und -macher. Alle glauben sie, die künftige Patientengeneration zu kennen – aber wie stellen sie sich auf die bevorstehenden Herausforderungen ein, den wachsenden und immer differenzierteren Ansprüchen der Patienten gerecht zu werden? Schliesslich gilt es im Lichte all dieser Themen auch der Frage nachzugehen, wie sich für die Leistungsanbieter die

neue wettbewerbsorientierte Marktsituation (freie Spitalwahl, DRG) auswirken wird.

Vor dem Hintergrund dieser brennenden Fragen versuchen die 8. Trendtage Gesundheit Luzern, der künftigen Patientengeneration genauer auf die Spur zu kommen und ein Bild zu skizzieren, das den Patienten der Zukunft in ein möglichst korrektes Licht rückt.

Gesamtschau schafft neue Perspektiven

Auch die neuste Auflage der Trendtage Gesundheit Luzern bietet eine ideale Plattform für Diskussionen und den Gedankenaustausch zwischen unterschiedlichen Akteuren im Gesundheitswesen. Der wichtigste Event in der Schweizer Gesundheits-

politik wird nächsten Frühling mit Sicherheit neue Perspektiven schaffen, gerade weil sich in Luzern bereits traditionellerweise Politik, Wissenschaft, Patientenorganisationen, Industrie, Leistungserbringer und Kostenträger treffen. Dies ermöglicht eine einzigartige Gesamtschau, bürgt für Qualität und kann – wie auch schon – eine optimale Basis darstellen, um hängige Probleme aus einer neuen umfassenden Beurteilung heraus einer gezielten Lösung zuzuführen.

Mehr Informationen

Forum Gesundheit Luzern
Horwerstrasse 87, 6005 Luzern
Tel. 041 318 37 97
Fax 041 318 37 10
www.trendtage-gesundheit.ch

